**Gottesdeenst to ´n Dörpfest in Hittfeld, 2013**

**Predigt to Johannes 9,35-41, Pastorin Imke Schwarz, Loccum**

Leev Gemeen hier in Hittfeld,

een Fründin van mi was letztens ganz dört Wind. Se haa een „Blind Date“ hat. Mit een junge Mann haa se Emails uttuscht, se hemmt ok mol telefoneert un Fotos schickt, man denn wulln se sük ok mol „live“ seehn. Seggt un daan. In een Café weern se verabredet. Se kummt dor an, sücht de junge Mann und denn: Is dat de sülvige as up de Foto? Se kunn dat nich glööven. Höflich hemmt se een Stünn mitnanner schnackt, man för mien Fründin was de Nomdag all lopen: De nich, dat stunn fast. Se kunn mi rein leed dann. Dat Bild in hör Kopp was so klor. Se was so toversichtlich. Se hett docht, all Bescheed to weten över disse Mann. Un denn kwem he dor nich mehr tegen an. Mien Fründin haa kien Lüst mehr, sük noch op disse Mann intolaten. Dat Bild in hör sülmst to verännern. Vielleicht hett se ok dat Vertrauen nich hat, wiel he hör nich so ganz de Wahrheit präsenteert hett. …

De Mann ut uns Predigttext hett bloot sien innere Biller. He is van Geburt of an blind. He sitt buten vör de Stadt un bedelt. Dat is dat, wat he daun kann. He ist to nix anners to bruuken in de Gesellschaft, in de he leevt. De Minschen hebbt sük all lang een Bild van hüm maakt. Se weten ganz genau, worüm he blind is: He un sin Ollen hemmt wat verkeehrt maakt. De blinde Oogen sünd een Strafe Gottes. Viellicht is de Mann ok all resegneert und fertig mit sien Leben. Oder he grippt nah jede Strohhalm. He lett jedenfalls allns mit sük moken. As dor so een Wunderheiler kummt un hüm wat op de Oogen schmeert, seggt he nix. Denn word he to Baden in een See schickt. He deiht ok dat. Man dorup henn passeert dat Wunner: De Mann kann weer seehn! He is Jesus begegnet. Jesus sücht hüm mit Gottes Oogen. He seggt: An disse Mann künnt ji seen, wo Gott is! An hüm word Gott offenbar! Man de Lüüd sünd misstrauisch. Se glööven nich an jede Wunderheiler. Dor hemmt se schlecht Erfahrungen maakt. Un överhoopt: Mit Blinnen will Gott doch nix tau daun hemmen. De leben in Sünde! So fragen se bi de Experten naa, de Pharisäers un schleppen de ehemols blinde Mann dor hen. De hemmt hör inwände. Jesus kann nich van Gott kaumen, he hett de Mann an een Sööndag heel maakt. Sönndags is Arbeit verboden. Denn frogen se bi de Ollen van de ehemals blinde Mann naa. De seggen bloot: He is old genug, he kann för sük sülmst instahn. So geiht dat hin un her, aver övertügen kann de geheelte Mann hör nich, dat dat Jesus west is. Schlussendlich woord he blinde Mann ut de Gotteshuus, de Synagoge, schmeten. Hier fangt nu de Afschnitt an, de Britta uns net vörlesen hett.

Jesus kriggt dat mit. He geiht henn un fraggt de ehemols blinde Mann: Glöövst du an de Menschensohn? De Mann weet erst nich, wat he meent und fragt naa, well dat wesen schkall. As Jesus seggt „Ik bün dat“ – dor fallt he up sien Knee und bed hüm an. Jesus seggt: Ik bün kaumen, dormit de, de blind sünd, sehend woorden und de, de sehen köönt, blind woorden. De Pharisäers fragen: Sünd wi ok blind? Jesus Antwoord: Ji denkt, dat ji sehn köönt. Genau deshalb sünd ji blind. Sowiet de Geschichte ut de Bibel.

De Blinnen köönt sehen und de, de sehn köönt, sünd blind. Verkehrte Welt. Jüst de Pharisäers, de theologische Gelehrten, de, so seggt Jesus, gahnt blind dör de Welt und weten nix van Gott. Man de blinde Mann, de eenfach Jesus vertraut, de kann sehn!

Dat is nett as wenn man vandaag seggen dee: De Pastoren, de hemmt kien Ahnung von Gott! De hemmt so veel studeert, man se sünnt bloot immer blinner woorn!

Ik denk: Nich bloot wi Pastoren hemmt dat Problem, dat wi uns tovöl Biller van Gott maaken daunt. Jeder, de sük mit Gott utnannersett, find sien eegen Biller för hüm.

Gott is net as mien Vader, seggt de een. He hört mi immer to un is för mi dor. Of anners: Gott is mien Engel, de mi de Rüech stärken deiht. Gott is gor kien Person, Gott is een Kraft, seggt een anner. Gott is gor nich dor, seggt de nächste, de is bloot Phantasie. Gott is in de Natur, seggt weer een! In jede Boom un Struuk! Wat denkst du? Wi weten völ van Gott, man wo is he wirklich? Wat könnt wi weten? Wat köönt wi weten van de, de grötter is as uns Vernunft?

Kummt Gott sülmst tegen disse Biller noch an? Laaten wi hüm een lütje Fenster open, dat he uns begegnen kann, so as he dat will? Dat, wat wi to weten meenen, versteelt manchmal de Blick - Gott kummt nich mehr dör! Uns innere und äußere Biller van Gott sünd oftmals stärker und völ lebendiger als Gott sülmst! Jede Bild van Gott is een Bild up Tied, nich för ewig. Jesus will uns de Oogen van Neen open maken un nee kieken lehren. De, de blind sünd, schkalln sehend worden.

Ober is denn mien ganze Erfoohrung mit Gott nix wert? Schkall ik dat all up mi ankomen laten und leichtgläubig all de Wunderheilers vertrauen, de mi to Mööt komen? Wenn ik bi de Bundestagswahl so handeln dee, dor kwem nix Gauts bi rut. Wat ik weet, gifft mi Sekerheit un de Möglichkeit, een Meenung to bilden. Mien Erfahrung, mien persönliche Biller sünd net as een Kompass dör de Alltag. Se helpen, dat ik nich to gautgläubig bünn un up mi sülmst vertrauen kann.

Kennt ji de Geschichte van de Blinnen un de Elefant? Dor was mol een Dörp, woor bloot blinde Lüüd wohnen deen. An een Dag heede dat plötzlich: Een Elefant kummt in uns Dörp! Een Elefant – de Blinnen weten nich, wat dat is. De Elefant kummt un stellt sük mitten in dat Dörp. De Blinnen stohnt drüm herüm un tasten nah de Deer. Een hett een Been to faten. Een anner sett sük boben drupp. De nächste grippt na de Schwanz. Een anner hett en Ohr to packen. As de Elefant weer wech weer, unnerhollen de Dörpbewohners sük, wat een Elefant is; Een Elefant is een groode Barg, de sük bewegen deiht, see de een. Nee, een Elefant is een Boom, see een anner! Net so as een Säule! Nee, een Elefant is net as een lang tau, wor man an treken kann. So weeren se an Strieden un woorn sük nich eenig. Aber wat is dat nu, de Elefant?

Well of wat is dat nu – Gott? In uns persönliche Wech mit Gott sünd wi net as de Mann, de blind geboren is. An Anfang sehn wi nix un weten nix van Gott. Anner Lüüd, uns Ollen, Paten, Verwandten, verteelen uns wat van hüm. In Konfirmandenunnerricht kriegen wi wat von Gott to hören – hopenlich ok wat, dat Maut maakt. Denn maaken wi uns Erfohrungen mit hüm. Sehn hüm, föhlen hüm, kriegen hüm an een bestimmte Stee to faten.

Un dor kummt een Dach, wor du villicht een besünner Erfahrung mit hüm maakst:

De Moment, wo du seker büst: Gott is bi mi! Un nahher seggen kannst: Dor hett he mi hulpen! Dat hett he mi schenkt! Dat gifft disse Momenten, wor wi spüren: Gott is ganz dor. Und nett as de Blinde mutten wi uns manchmol verteidigen, wenn de anner Lüüd fragen: Was dat ok seker Gott? Hest du di nich versehen? Hett dat nich eenfach Tofall west oder bloot Glück? Wi woorden erwachsen, ok in uns Glaubenswech, beleven Rückschläge, uns woorden de Oogen verschluten und wi sünd blind für dat, wat Gott uns geven will. Und irgendwenner kummt weer de Moment: Gott steiht vör mi. Net as Jesus vör de Blinde steiht. Un ik bün vull totrauen und segg an hüm: Jo, du büst dat, ok wenn du mi ganz anners vörkummst as sonst. Gott sülmst kann all de Biller, de wi van hüm hemmt, weer verännern. He kann uns verännern. Uns heel maken. Dat Hennkieken, dat Sehen, dat Oogen offen halten, dat düren wi nich verleeren. Well sük inmauert in sien Biller, sien Wissen, sien Erfahrung, lett kien Lücke vör Gott, he woord blind. Blifft in de Nacht, kummt nich an´t Lucht. Wi sünd up een Wech mit Gott.

Nächste Week maak ik mi mit elf Frauen een Weekenend lang up een Pilgerwech. Ik find dat mutig van disse Frauen, dat se mitgaan. Dat see open sünd för nee Erfahrungen mit Gott. Wi twalf Frauen weten nich, wat hee för uns bereet hollt. An wecke Stee van de Wech he wachen deiht. Völle Biller van Gott kaumt un gaht up disse Pilgerwech. Un vielleicht kummt de Moment: Dor steiht he sülmst und geiht een Stück mit.

Jesus ladt uns in: Hev mal een Blind Date mit Gott! Gah dor up an! Mit all dat in Gepäck, wat du all weest van Gott, geihst du dör hen. Sittst hüm tegenöver und hörst tau. Klor, du hest all vööl mit hüm erfohren. Man dien Biller in Kopp, de köönt hüm nie ganz faten. He will, dat du dien Oogen open maakst un nich blind woorst.

Stück för Stück kummt Gott so in dien Leben an´t Lucht. Amen.